



KÖNIG DES KITSCHES

Jeff Koons in XXL

Kunst oder Hardcore? Nur selten erreichte eine Ausstellung die Gemüter so heftig wie „Made in Heaven“. Jeff Koons zelebrierte darin 1991 seine Liebe zu Ehefrau Cicciolina – mit expliziten Sexszenen. Großformatige Fotoarbeiten waren betitelt mit „Ilona's Asshole“ oder „Blow Job“. Begeistert stürzten sich die Medien auf den US-Künstler und die italienische Porno-Diva, die bevorzugt mit einem Blumenkranz im schwedenblonden Haar ihrer Arbeit nachging. „Ilona ist einedergrößtenKünstlerinnen der Welt. Andere Künstler gebrauchen den Pinsel, sie gebraucht ihre Genitalien“, erklärte der glückliche Gatte damals. Doch leider sollte die himmlische Ekstase schnell verfliegen: 1994 folgte eine schmutzige Scheidung samt zermürendem Sorgerechtsprozess um Sohn Ludwig.

Und mit der Kunst lief es auch nicht gut. Immer wieder musste der ehemalige Wall-Street-Broker die Premiere seiner aufwendigen Serie „Celebration“ verschieben. Doch ihm gelang ein strahlendes Come-back. Und auf Auktionen spielen seine Arbeiten seit Jahren regelmäßig Millionenbeträge ein. Dagegen ist der opulente Bildband, den der Taschen Verlag dem



Kunstsuperstar widmet, mit 750 Euro geradezu preiswert. Auf über 600 Seiten kann der Fan in einen schrecklich-schönen Kosmos zwischen Kitsch und Konzeptkunst eintauchen. Und Koons ‚geniale Fähigkeit bewundern, banalen Trash und die Ikonen der Konsumgesellschaft in Neo-Pop-Art zu verwandeln. Das 7,8 Kilo schwere Opus magnum erscheint in limitierter Auflage, handsigniert vom Meister selbst. ad

Hans Werner Holzwarth (Hrg.)
Jeff Koons
 Taschen, 750 €